

## In unterirdischer Mission



traf sich am Samstag den 23.03.2013 der Solitude-Revival e.V. um 13:45 Uhr am Eisenerzbergwerk „Tiefer Stollen“ in Aalen-Wasseralfingen zu einer phänomenalen Führung . Nach dem jeder mit einem Bauhelm und einem netten Umhang eingekleidet war, ging es nach einer kurzen Einweisung sofort per Grubenbahn im „tiefen Stollen“ ca. 400m ins Bergwerk. Die 11° Celsius im Bergwerk wurden angesichts der Außentemperatur von 2° als angenehm empfunden. Die eigentliche Wetterüberraschung kam aber beim Verlassen des Stollens. Angekommen in den Katakomben wurde uns zur Einführung in das Thema ein kurzer Dokumentarfilm über den Eisenerzbergbau und seiner Geschichte in Württemberg präsentiert. Mit dem so gewonnenen Hintergrundwissen über die Industriekultur der Eisengewinnung in Wasseralfingen konnte die Führung durch das in den Berg gehauene Labyrinth beginnen. Unser Bergwerkspezialist Rudolf Sorg erklärte uns den Anfang des Abbaus, hin zu den verschiedenen Erzvorkommen, das im Berg eingesetzte Werkzeug, das Aussehen und Volumen der Flöze, den Sachverhalt der Bewetterung, die Entwässerung der Grube, wie man Eisenerz aus dem Berg sprengt, bis hin zur Leuchtstärke eines sogenannten Grubenfrosches und wie man bei diesem Gefunkel gutes Erz , Stein und taubes Erz voneinander unterscheiden kann, wenn man ein geübter Kumpel ist! Weiter ging es über die damaligen Arbeitstechniken, den Sozialaspekten, bis hin zu den Gebräuchen und Ritualen der Angestellten und Arbeiter im Berg. Schlussendlich angekommen sind wir bei den Produkten die aus dem in harter körperlicher Arbeit gewonnenem Eisen produziert wurden. Vom herrschaftlichem Gussofen über Statuen, ganzen Brunnen, den unterschiedlichsten Werkzeugen, Kurbelwellen, usw. zieht sich diese unglaubliche Palette der Erzeugnisse aus Wasseralfingen.



Rudolf hat diese Führung fachlich interessant, unterhaltsam und humorvoll gestaltet, so dass die Zeit im Nu verfliegen ist. Dabei ist er auf Fragen und insbesondere auf Kinder stets eingegangen. Vielen Dank an dieser Stelle!

(Das hat so Spaß gemacht, ich bin am überlegen ob wir uns mal historische Fernmeldetechnik, insbesondere Vermittlungstechnik zusammen mit Rudolf Sorg ansehen).

Unglaublich aber wahr, die Luft im Bergwerk ist absolut Staub- und Pollen- frei. Der ideale Ort für Menschen mit Atemwegserkrankungen. Entsprechende Therapien werden angeboten.

Nach kurzen eineinhalb Stunden traten wir mit der Grubenbahn wieder den Weg ans trübe Tageslicht an. Dort erwartet uns starker Schneefall bei plus 1° Celsius.

Nach ganz kurzer Überlegung ob wir in die Waldgasstätte Erzgrube laufen, stiegen wir in unsere fahrbaren Untersätze und fuhren zur Erzgrube. Dort angekommen schauten wir uns den Gebetsraum der einstigen Bergleute an und wurden anschließend mit Kaffee und Kuchen oder Rahmbraten mit Spätzle verwöhnt. Nach geselligem miteinander und Benzingesprächen traten wir bei andauerndem Schneefall die Heimreise an.

Gerald

